

als eine Einheit betrachtet wird, ist aus den „Berichten über die Erfüllung des Produktionsaufgebotes“, die alle zehn Tage vom Vertrauensmann der Gewerkschaftsgruppe abgegeben werden, abzulesen. In einem steht zum Beispiel u. a.: „In Diskussionen hat sich ergeben, daß die Kollegen nicht den RIAS oder das Westfernsehen einschalten.“ In einem anderen Bericht heißt es: „Kollege Kupzock gab als letzter seine Bereitschaft zum Dienst in der Nationalen Volksarmee ab. Jetzt haben alle sieben Kollegen im Alter von 18 bis 23 Jahren ihre Bereitschaft erklärt“, usw. Durch das vorbildliche Auftreten und Verhalten der Genossen der Parteigruppe konnten bisher zwei Kollegen als Kandidaten für unsere Partei gewonnen werden.

Bei der Führung der Produktionsaufgebotes legt die APO-Leitung großen Wert darauf, die in den Tagen um den 13. August bewährte Methode des einheitlichen und gemeinsamen Handelns von APO, AGL, FDJ und Bereichsleitung ständig zu verbessern.

Die Erteilung von Kampfaufträgen zur Führung des Produktionsaufgebots ist nur die eine Seite. Das Wichtigste ist die systematische Auswertung der bei der Durchführung des Produktionsaufgebotes gemachten Erfahrungen sowie die Kontrolle der abgegebenen Verpflichtungen. Die Genossen der APO 8 haben das folgendermaßen organisiert: Jeder Gruppenorganisator erhielt einen Kampf auftrag, in dem es u. a. heißt: „Du hast alle zehn Tage eine Gruppenversammlung über den gegenwärtigen Stand des Produktionsaufgebotes in deiner Brigade durchzuführen und, wenn erforderlich, Maßnahmen zur Erfüllung der einzelnen Verpflichtungen festzulegen oder der Parteileitung Vorschläge zu unterbreiten, damit Hemmnisse beseitigt werden.“

Berichte der Parteigruppen in Leitungssitzungen

Durch die zehntägliche Kontrolle des Wettbewerbs in den Parteigruppen und die sofortige Auswertung durch die APO-Leitung sind wir jederzeit in der Lage, die schwachen Stellen im Produktionsaufgebots — die es auch bei uns noch gibt —

festzustellen und Maßnahmen zur Überwindung einzuleiten.

Parteigruppen, die noch Mängel in der Arbeit haben, werden mit dem Brigadeführer, Vertrauensmann und Meister zur Zwischenberichterstattung vor die Parteileitung geladen. An diesen Sitzungen nehmen einige Genossen aus den besten Parteigruppen und Brigaden im Produktionsaufgebots teil. Sie vermitteln ihre Erfahrungen und tragen zu einer kämpferischen Auseinandersetzung bei. Diese Methode hat sich sehr gut bewährt.

Bei der Erteilung von Kampfaufträgen an die Genossen zogen wir die Lehre, daß das keine einmalige Angelegenheit sein darf, sondern daß sie systematisch, konkret und mit befristetem Ziel erteilt werden müssen. Dann werden die Genossen zur aktiven Mitarbeit und zu höherem Klassenbewußtsein erzogen.

So waren die Genossen Siegfried Schmidt, Gruppenorganisator in der Arbeitsgemeinschaft „Neue Technik“, und der Ingenieur Peukert in den Tagen vor dem 13. August trotz Auseinandersetzungen und persönlicher Gespräche nicht bereit, politische Erziehungsarbeit in ihren Brigaden zu leisten. Durch die systematische Erteilung von Kampfaufträgen auf der Grundlage des Statuts unserer Partei und den ständigen Auseinandersetzungen bei der Erfüllung ihrer Aufträge kommen sie jetzt ihren Partei pflichten nach. Die Angehörigen der Intelligenz der Arbeitsgemeinschaft waren mit die ersten, die sich dem Produktionsaufgebots anschlossen und in ihrem Flugblatt unter dem Motto „Wir stehen nicht abseits“ alle Angehörigen der Intelligenz unseres Werkes aufriefen, ihrem Beispiel zu folgen.

Die Dokumente und Berichte des XXII. Parteitages sind für die Parteiarbeit und das Produktionsaufgebots eine aktive Anleitung zum Handeln. Deshalb haben die Genossen in der APO 8 beschlossen, in den Parteigruppen mit den parteilosen Kollegen, die am Parteilehrjahr teilnehmen, diese Materialien systematisch zu studieren und in den Brigaden und der Arbeitsgemeinschaft auszuwerten.

Heinz Prosch
Leiter der Bildungsstätte der Partei
im VEB Industriewerke Ludwigsfelde